

**Zeitschrift:** Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz  
**Herausgeber:** Inländische Mission der katholischen Schweiz  
**Band:** 64 (1927)

**Rubrik:** Die Hilfswerke der inländischen Mission

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Hilfswerke der inländischen Mission.

## A. Paramenten-Depot.

(Verwaltet von S. S. Canonicus J. Hermann, Luzern.)

### 1. Arbeiten des Paramentenvereins.

1 weißes, 1 grünes und 1 violettes Pluviale. 2 Segensbelen. 9 weiße Messgewänder. 2 Chorröcke. 27 Beichtstühlen. 15 weiße Ministrantenröcke. 1 gesticktes Ciboriumvelum. 1 schwarzer Ministrantenrock. 2 schwarze Samtkragen. 1 weiße Pultdecke. 1 Schutztuch. 7 Purifikatorien.

### 2. Eingegangene Paramente.

1. Durch Fräulein Anna Sartory, St. Gallen: Von Frau Helbling, Rapperswil: 1 Filetspiz für 1 Chorhemd. Von Frau Bourillot-Kumpel, Davos-Dorf: 1 Altarspiz. 7 Knäuel Leinenfaden.
2. Vom Paramentenverein Rorschach: 1 schwarzes Messgewand. 4 weiße Ministrantenröcke. 4 Purifikatorien. 2 Korporalien. 1 Palle. Samt für 2 schwarze Kragen.
3. Von Ungenannt in Luzern: 1 grünseidenes Tuch. 2 Leintücher. 2 Klöppelspizen für Ministrantenröcke.
4. Von Ungenannt: 1 Albenspiz.
5. Von Ungenannt in Näfels: 1 Tauffstola. 1 Ciboriumvelum. 1 best. weiße Stola. 1 Stück Leinwand. 1 Purifikatorium.
6. Von einer alten Frau in Schwandegg bei Menzingen: 3 gehäkelte Albenspizen.
7. Von Frau Scherer-Banz, Hochdorf: 1 Filet-Albenspiz.
8. Von S. S. Dr. Luena, Pontresina: 1 Messbuchpult.
9. Von ehrw. Frau Sr. M. Anna, Aebtissin, Magdenau: 1 Chorhemd. 1 gest. weiße Stola.
10. Von S. S. P. Notker Curti, Disentis: je 3 Altar- und Albenspizen. 1 Anzahl Pallen.
11. Von S. S. P. Linus Lang, O. C., Direktor, Wesemlin, Luzern: je 1 weißes und grünes Messgewand, 2 Alben, 2 Chorröcke, 1 Altartuch, 1 weiße Stola, 1 Tauffstola, 1 Beichtstola, 2 Bursen, 1 best. Ciboriumvelum, 1 violettes Manipel, 2 Zingula, 6 Pallen, 9 Sumeralien, 15 Purifikatorien, 17 Korporalien, 1 grüne Pultdecke.
12. Durch S. S. Pfarrer Hausheer, Menzingen: 1 Zingulum.
13. Von Frau Schnyder, Luzern: 1 Stück Leinwand.
14. Durch S. S. Stadtpfarrer und Dekan R. Müller, Luzern: roter Fla-nellstoff für Ministrantenröcke.
15. Von Ungenannt, Luzern: 1 silberner Kelch.
16. Von Frau Walliser-von Streng, Fischingen: 1 schwarzes Samtkleid.

17. Vom schweizerischen katholischen Frauenbund durch Frau Müller-Sthger, Luzern, das Ergebnis der geplanten Paramenten-Ausstellung beim Eucharistischen Kongress in Einsiedeln: 1 Albe, 1 Chorhemd, 4 Altartücher, 1 Altarspiz, 2 best. Ciborienbelen, 1 best. Bursa, 3 Messpultdecken, 3 Schultertücher, 4 Zingula, 3 Korporalien, 2 Schutzkrägli, 10 Pallien, 26 Purifikatorien.
18. Von Fraefel & Co., St. Gallen: 2 grüne Messgewänder, 1 violettes Messgewand, 3 Schutztücher, 1 Kanzelbehang, 1 best. weiße Bursa, 2 gest. Namen für Prozessionsfähnchen.
19. Vom Paramentenverein Wohlten durch Frl. J. Florh: 12 Humeralien, 1 Taufstola, 1 Krankenstola.
20. Von S. S. Pfarrhelfer J. Jten, Baden: 1 Albe, 3 Zingula, 12 Purifikatorien.
21. Von ungenannt sein wollenden Damen wurden in Bruchmatt, Luzern, angefertigt: 2 weiße, 3 rote Messgewänder. 4 Taufstolen. 1 Beichtstola. 2 Zingula. 1 gest. weiße Stola übertragen. 1 Bursa. 3 Purifikatorien.
22. Von P. Wolfgang Eschbach, O. S. B., Menzingen: 3 Humeralie und 3 Korporale.

### 3. Geldbeiträge.

1. Missionsopfer von Ungenannt Fr. 40.
2. Durch Frl. A. Sartory, St. Gallen von Ungenannt Fr. 5.
3. Von Frl. M. W. Fr. 5.
4. Fastenopfer von Ungenannt Fr. 40.
5. Von Frl. A. R., Luzern Fr. 20.
6. Von Mad. G., Luzern Fr. 20.
7. Von S. S. Pfarrer Dlle, Neuhausen, Beitrag an die Lieferung eines violetten Pluviales Fr. 90.
8. Ostergabe von Ungenannt Fr. 10.
9. Von der Männerbruderschaft Luzern pro 1926 und 1927 je Fr. 50.
10. Von S. S. Pfarrer J. Imholz, Büla, Beitrag an die Lieferung eines grünen Pluviales Fr. 85.
11. Pfingstgabe von Ungenannt Fr. 30.
12. Von Fr. M. W., Luzern Fr. 20.
13. Rückzahlung einer Obligation des katholischen Marienheims, Luzern, samt Zins Fr. 207.
14. Von S. S. Pfarrer Fuchs, St. Joseph, Zürich, Beitrag an die Lieferung eines reichern weißen Pluviales Fr. 200.
15. Vom Anbetungsverein Menzingen Fr. 20.
16. Von Ungenannt Fr. 2.50.
17. 1 Coupon Fr. 12.50.
18. Gabe zu Ehren der Rosenfranzköniqin Fr. 10.
19. Beitrag der Inländischen Mission Fr. 1200.
20. Von Ungenannt in Luzern Fr. 10.

### 4. Ausgegebene Paramente.

1. Nach Neuhausen: 1 violettes Pluviale. 2 weiße Ministrantenröcke.
2. Nach Hallau: je 2 grüne und violette Ministrantenröcke. 1 Ciboriumvelum. 1 liber pro missis defunctorum. 4 Purifikatorien.
3. Nach Liestal: Beerdigungsstola.
4. Nach Kloster S.: 1 Albe, 1 grünes Kanzeltuch, 1 Humeralie. 1 Zingulum. 1 Palle. 3 Purifikatorien.
5. Nach Büla: 1 grünes Pluviale. 1 Beichtstola.

6. Nach Pfungen=Neftenbach: 1 rotes Messgewand. 2 Paar Messkännchen. 1 Korporale.
7. Nach Zürich=St. Joseph: 1 weißes Bluviale. 1 schwarzes Messgewand. 4 weiße Ministrantenröckli. 1 Beichtstola. 1 Korporale. 1 Paar Messkännchen.
8. Nach Pfäffikon: je 1 violette und grünes Messgewand. 1 Abe. 2 weiße Ministrantenröcke. 1 Bursa. 2 Pallen. 3 Korporalien. Je 1 Zingulum und Humeralen. 6 Purifikatorien.
9. Nach Hausen a. A.: 1 rotes Messgewand. 2 weiße Ministrantenröcke. Je 1 Palme und 1 Korporale.
10. Nach Grimshospiz für die Pastoration der katholischen Arbeiter am Oberhasli-Kraftwerk: je 1 weißes, grünes, rotes und schwarzes Messgewand. 2 Aben. 2 Humeralien. 2 Zingula. 1 Chorhemd mit schwarzem Kragen. 1 (älteres) Missale Romanum und 1 liber pro missis defunctorum. 3 Pallen. 4 Korporalien 6 Lavabos. 9 Purifikatorien. 1 Beichtstola. 1 Altartuch. Verschiedene Metallgefäße. 2 Paar Messkännchen. Kanontafeln. 1 Altarglöcklein. 1 Krankenburga nebst Krankenstola.
11. Nach Sandeck (ebenfalls für die Seelsorge der katholischen Arbeiter an den Haslitalwerken): je 1 grünes und weißes Messgewand. 2 Aben. 2 Chorrocke. 1 Altartuch. 1 Ciboriumvelum. 1 Beichtstola. 1 weiße Stola. 2 Burgen. 1 Messpult. 1 (älteres) Missale Romanum. 1 liber pro missis defunctorum. 3 Zingula. 6 Pallen. 6 Humeralien. 10 Korporalien. 15 Purifikatorien. 2 Lavabos. 1 Pultdecke. 1 Altarglöcklein.
12. Nach Bümpfiz: je 1 grünes, violette und schwarzes Messgewand. 1 Abe. 1 Chorrock. Je 1 Tauf- und Beichtstola. Je 2 rote und weiße Ministrantenröcke. 2 Humeralien. 1 Zingulum. 1 weiße Bursa. 2 Spitzen für Kommuniontücher. 3 Pallen. 6 Korporalien. 10 Purifikatorien. 1 Paar Messkännchen.
13. Nach Zuz: je 1 rotes, grünes und violette Messgewand. 1 Segensvelum. 1 Chorhemd. 1 Tauffstola. 1 Ciboriumvelum. Je 2 weiße und rote Ministrantenröcke. 1 Humeralen. 1 Zingulum. Je 3 Pallen und Korporalien. 6 Purifikatorien. 1 Spitze für Altar- oder Kommuniontuch. 1 weiße Bursa. 1 großes Bild des göttlichen Kinderfreundes. 2 kleinere Silber: Antlitz Christi und Abendmahl von Leonh. da Vinci.

NB. Der Verwalter kann mit Freuden wachsendes Interesse für die Not der inländischen und ausländischen Mission registrieren. Der Empfang und die Verjendung der obigen Gaben sprechen deutlich davon. Gleichwohl mußte auch wieder manches nur zu berechnete Gesuch unerfüllt bleiben. Unser allzeit bedürftiges Depot sei darum auch heuer dem Wohlwollen unserer Missionsfreunde wieder bestens empfohlen. Und wir sind dafür um so dankbarer, weil unser sowieso nicht starker Paramentenverein durch den Tod zweier verdienster Mitarbeiterinnen, Frä. Sophie Hurter und Frä. Marie Huber, eine empfindliche Einbuße erlitt. Möge der Herrgott deren Missionsarbeit reich vergelten und uns neue edle Wohltäter erwecken! Sendungen und Gesuche wolle man an den Depotverwalter Kan. und Prof. J. Hermann, Hof, Luzern, richten.



## B. Der Paramentenverein der Stadt Luzern.

beschenkte im Berichtsjahr 30 Kirchen, darunter vier Missionsstationen. Es erhielten:

1. Buchs (St. Gallen): 1 schwarzes Messgewand, 12 Purifikatorien, 6 Handtücher, 4 Korporale, 4 Humurale, 1 Beichtstola, 1 Sackstola, 1 hl. Deltäschchen, 1 Versehburse.
2. Neuhausen: 1 Albe, 1 Zingulum, 3 Handtücher, 3 Korporale, 6 Purifikatore, 2 Humurale, 1 Palle.
3. Wallisellen (Zürich): 1 weißes Messgewand, 1 Albe, 1 Zingulum, 6 Handtücher, 6 Humurale, 6 Korporale, 6 Purifikatore, 1 Palle, 1 Beichtstola, 1 Ziboriumvelum, 1 grüne Predigerstola, 1 Versehburse, 1 Sackstola samt Kästchen, 1 hl. Deltäschchen.
4. Oberwinterthur: 3 Handtücher, 3 Korporale, 3 Purifikatore, 1 Palle, 1 Segensvelum.

P. S. Gesuche richte man an die Präsidentin: Frau Sophie Mazzola-Belger, Kornmarktgasse 12, Luzern.

Katechet A. Hartmann, Präses.

## C. Die Tröpfliammlung durch „Frauenland“ St. Gallen.

Die Zeitschrift „Frauenland“ in St. Gallen hat auch im vergangenen Jahre wieder alten Gold- und Silberschmuck gesammelt, um in armen Missionsstationen unserer Heimat den heiligen Opferkelch zu stiften. Und sie kamen wieder, um dem lieben Jesuskind im armen Missionskirchlein „ihre Gaben darzubringen“. Da übergibt ein sterbender Vater seiner Tochter den goldenen Ehering, den er 48 Jahre lang in Treue und Ehre getragen hat, mit der Bitte, ihn für einen „Frauenland-Kelch“ zu verwenden. Ein andermal opfert eine Priester Mutter ihren Schmuck zum Dank für einen geistlichen Sohn. Eine Tochter stiftet ihr goldenes Armband und eine bedrängte Seele schenkt ein goldenes Kreuzlein der heimgegangenen Mutter sel. An manchem Goldtröpflein hängt ein stilles Depferchen, aber man bringt sie gerne, weil sie zum heiligen Messkelch werden sollen, in dem der Heiland sein höchstes Opfer darbringt.

So konnte die Tröpfliammlung des „Frauenland“, die von Frl. Anna Sartory und Frl. Schubiger, Felsenstraße 6, St. Gallen, durchgeführt wird, im vergangenen Jahre wieder wertvolle Gefäße zum heiligen Opferrdienst in die Diaspora senden.

Aus den ersten „Tröpflein“ dieses Jahres wurde ein Ziborium gegossen, der heilige Speisekelch, aus dem der armen Antoniuspfarre zu Egg die Speise des ewigen Lebens ausgeteilt wird.

Sodann stiftete die „Frauenlandgemeinde“ einen **M e ß k e l c h** für die neue Franziskuspfarre in **W o l l i s h o f e n = Z ü r i c h**. Er feierte aber seine Primiz nicht in Wollishofen, sondern am heiligen Pfingsttag droben auf der Grimsel, wo ein eifriger Missionär den vielen Hundert katholischen Arbeitern am Oberhasliwerk den ersten katholischen Gottesdienst feierte. „Die Freudentränen im wettergebräunten Antlitz der armen Arbeiter während des hl. Opfers waren die kostbarsten Dankesperlen für die Stifterinnen des St. Franziskuskelches“. — Im Herbst kam dann der Kelch seiner Bestimmung gemäß zum heiligen Opferrdienst nach Wollishofen.

Indessen sammelte „Frauenland“ für einen eigenen **K e l c h** zu Gunsten der Arbeiterpfarre auf der **G r i m s e l**, der dann Ende Oktober seinen Weg in die Alpen nahm. Nach Fertigstellung des Oberhasliwerkes und Auflösung der dortigen Arbeiterpfarre kommt der Kelch ins untere Haslital, auf die neue Missionsstation **M e i r i n g e n**.

Endlich konnte noch ein **K e l c h** an die neue arme Pfarre **B ü m p l i z** bei Bern abgegeben werden. Dieser war eine außerordentliche „Tröpfelispende“ einer einzigen Wohltäterin.

So sind in der „Tröpfelissammlung“ wieder viele Depferchen zusammen geflossen zu Ehren des eucharistischen Heilandes, sicher aber auch viele goldene Verdienste für die edlen Wohltäter. Gott segne die frommen Seelen und ihr gutes Werk!

## D. Bücher-Depot.

Verwaltet von H. H. Pfarrhelfer F. Blum, Pfarrhof, Root, St. Luzern

### 1. Schenkungen an das Bücherdepot.

1. A. Sutter-Mettler, Genau: Paket Zeitschriften.
2. Leobuchhandlung St. Gallen: 50 Leo-Kalender 1927.
3. Frau Fürer-Schaub, Bischofszell: Paket Bücher.
4. Frau Grob, Neu-St. Johann: Paket Zeitschriften.
5. Johann Zwissig, Schmerikon: Kiste Bücher und Zeitschriften.
6. Fam. Frank, Ennetbürgen: Paket Zeitschriften.
7. Frä. Erdin, Rünten: Paket Bücher und Zeitschriften.
8. J. Koller, Märwil: Bücher und Schriften.
9. Verlag Käber & Cie., Luzern: 2 große Kisten Broschüren
10. L. Högger, Bischofszell: Kalender und Schriften.
11. Ungenannt, Schwyz: Paket Bücher und Schriften.
12. Ungenannt, Rünten: 3 Pakete schöne Bücher und Schriften.
13. Ungenannt, Schongau: Paket Bücher und Schriften.
14. Ungenannt, Sempach: 50 Fr.
15. Frä. S. Birrh, Narau: Ein „Ex Libris“ für das Bücherdepot
16. Fr. Brügger, Lichtensteig: Schriften.

17. F. Breitenmoser, Horn: Große Kiste schöne Zeitschriften.
18. H. S. Pfarrhelfer Pfister, Sursee: 10 Bände gebundene Zeitschriften.
19. Ungenannt, Zug: Paket Zeitschriften.
20. Ungenannt, Remmatten, Cham: Paket schöne Bücher und Schriften.
21. Schwestern Hermann, Bremgarten: Kiste gute Zeitschriften.
22. Fr. Lienert, Einsiedeln: Paket neue Gebetbücher.
23. Graf-Jakober, Glarus: Zeitschriften.
24. Ungenannt, Solothurn: Kiste alte Bücher.
25. Fr. Erbin, Rünen: Paket schöne Bücher.
26. H. S. Pfarrer Frey, Risch: Große Sendung schöner Zeitschriften.
27. H. S. Pfarrhelfer Pfister, Sursee: Paket geb. Zeitschriften.
28. Frau Stehrenberger, Ridenbach: Alte Gebetbücher.
29. Familie Burri, Root: Zeitschriften.
30. Wagner, Niederbüren: Paket Zeitschriften.
31. H. S. Pfarrer Germann, Muolen: Kiste schöne Zeitschriften.
32. Frau G. Balthasar, Luzern: Paket schöne Bücher.
33. Frau Knüsel-Hodel, Eschenbach: 2 Kisten Bücher und geb. Zeitschriften.
34. Ungenannt, Cham: Paket schöne Bücher.
35. F. D., Lamone: Paket Broschüren.
36. Schubiger, Uznach: Paket Zeitschriften.
37. Ungenannt: Sendung alte Gebetbücher.
38. S. Bühler, Root: 5 Fr.
39. Ungenannt: 5 Fr.
40. Ungenannt: Paket Kalender.
41. „Silvania“-Studenten-Ferien-Arbeitsgemeinschaft: Drucksachen fürs Bücherdepot.
42. Ungenannt, Belagiberg: Paket Bücher und Schriften.
43. Stäuble, Winterthur: Kiste ältere Bücher.
44. H. S. Pfarrer Adermann, Sissach: 70 Schriften des Verfassers.
45. J. Müller, St. Gallen: 2 Pakete Bücher und Schriften.
46. H. S. Pfarrer Geiser, St. Georgen: Zeitschriften.
47. Fr. Schirmer, Root: Zeitschriften, zum Teil gebunden.
48. Ungenannt, St. Gallen: Schriften.
49. Sr. Rosa Académie Ste. Croix, Freiburg: 2 große Kisten Bücher und Schriften.
50. Chorherr Brändler, Münster: 13 Bände Alte und Neue Welt.
51. Kloster Eschenbach: Kiste gebundene Zeitschriften.
52. Benediktinermisionäre, Uznach: Paket Bücher.
53. Fr. Balthasar, Luzern: Paket Bücher.
54. Fr. Gebistorf, Dierikon: Zeitschriften.
55. Frau Mutter, Spital, Zug: Paket Kalender.
56. Fr. Adler, Solothurn: 2 Pakete Kalender und Schriften.
57. Canisiuswerk, Freiburg: 2 Pakete Flugblätter
58. Stöcker, Buchhandlung, Luzern: Bücher.
59. Fr. Birchmeier, Rünen, Kalender.
60. Schwegler, Willisau: Zeitschriften.
61. J. Koller, Mels: Zeitschriften und Bücher.
62. Fridolin Schmucki, Metstal: Gebetbücher und Schriften.
63. R. Bernet, Uffhusen: Zeitschriften.
64. Ch. Keller, Helfenswil: Zeitschriften.
65. Ungenannt, Berlen: Zeitschriften.
66. Chorherr A. Hoffstetter, Münster: 9 Bände schöner Zeitschriften.
67. J. Wyß, Wil: Zeitschriften.
68. Wwe. Wicki, Flawil: Zeitschriften.
69. R. Stadelmann, Cham: Bücher und Zeitschriften.

70. Regina Wilhelm, Reichenburg, Zeitschriften.  
 71. Verlag Räber, Luzern: Paket Kirchenmusikalien.  
 72. A. Stieger-Frey, Niederbüren: Größere Sendung Kirchenmusikalien.  
 73. Fr. Hochstraker, Root: Zeitschriften.  
 74. Se. Gnaden Abt Ignazius Staub, Einsiedeln: Viele neue Gebetbücher.  
 75. Mjgr. Hausheer, Zug: Bücher und Zeitschriften.

## 2. Wünsche des Depotverwalters.

Allen Gebern herzliches Vergelt's Gott! Es wurde viel Schönes und Wertvolles geschickt; aber auch, entschuldige, lieber Leser, viel Unbrauchbares. Den Willen, etwas Gutes zu tun, haben alle gehabt und Gott wird den guten Willen ansehen. Aber mit dem guten Willen allein ist dem Bücherdepot nicht geholfen. Wie stellst du dir das Depot vor? Es ist keine Wertwertungsstelle für Papier, auch kein Antiquariat, sondern eine Büchersammelstelle, um Diasporabibliotheken zu unterstützen. Du weißt auch, daß die Diasporakatholiken keine „Halbwilden“ sind, die froh sein müssen, nur ein bedrucktes Blatt zum Lesen zu erhalten. Ihnen stehen in den meisten Fällen die reich ausgestatteten, nichtkatholischen Bibliotheken zur Verfügung. Die Inländische Mission will nun durch das Bücherdepot die Pfarrbibliotheken in der Diaspora unterstützen und mithelfen, daß sie sich einigermaßen mit den andern messen können. Daraus wirst du, lieber Leser, klar ersehen, was das Bücherdepot braucht. Schicke also nie die Neujahrskärtchen, welche du auf den letzten Jahreswechsel von Verwandten und Freunden erhalten hast. Ist dir eine Landkarte vor Alter und vielem Gebrauch zerrissen, so schenk die Stücke nicht dem Bücherdepot. Hast du ein Gebetbüchlein, das keinen Rücken mehr hat, oder einen Goffiné, der auseinander fällt, so verbrenn die Sachen daheim, sie geben so warm, wie im Rooter Pfarrhausofen. Sende auch keine alten Fahrpläne, zerrissene und verschriebene Kalender, beschmutzte Zeitschriften. Mit all dem kann das Bücherdepot nichts machen und du gibst nur der eidgen. Postverwaltung etwas zu verdienen und dem Depotverwalter Gelegenheit, um Gotteslohn sich vergebene Mühen zu machen. Lieber Leser, glaube nicht, ich übertreibe; auch gebrauchte Neujahrskärtchen wurden geschenkt. Aber es kamen auch viel schöne Sachen, die man mit Freude an eine Bibliothek weiter schicken konnte. Das wäre die wahre Aufgabe des Bücherdepots! Mancher kauft das Jahr hindurch Bücher, liest sie, oder auch nicht, stellt sie ins Büchergestell und dort werden sie ungebraucht alt. Und in einer Pfarrbibliothek könnten sie hundertsachen Segen stiften und manchem Glaubensgenossen Hilfe und Stütze sein. Bring das kleine Opfer und schenk das gelesene Buch (aber nicht erst, wenn es bald Alttertumswert hat), dann stiftest du hundertsachen Segen und legst dir eine Bibliothek für den Himmel an und nicht für den Antiquaren.



### 3. Arbeit im Bücherdepot.

Im verflossenen Jahr wurde allen vom Bücherdepot unterstützten Pfarreien ein ausführlicher Fragebogen geschickt. Die Studenten-Ferien-Arbeitsgemeinschaft „Silvania“ lieferte Fragebogen und Begleitschreiben gratis, schön gedruckt. Solche Fühlungnahme mit den Bibliotheken scheint notwendig, sollen die Bücher den Bedürfnissen entsprechend und nicht aufs Geratewohl verschickt werden. Etwa die Hälfte der Fragebogen kam ausgefüllt zurück. Aus den Angaben zeigte es sich, daß mit ganz wenigen Ausnahmen lieber Bücher als gebundene Zeitschriften gewünscht werden. Unter den Büchern vor allem neue, katholische Literatur, viel Biographien, Hagiographien und Konvertitenbücher. Fast ausnahmslos wurde katholische Belletristik gewünscht, sowie gute Jugendlektüre: Geschichten und Reiseerzählungen. Fünf Bibliotheken wünschten eine Bibel. Guterhaltene Zeitschriften und Kalender wurden mehrere Male für Spital-, Anstalts- und Zuchthausseelsorge begehrt. Nach diesen Wünschen hat sich das Depot eingestellt. Die von der Inländischen Mission zur Verfügung gestellten 1000 Franken wurden hauptsächlich zum Ankauf der gewünschten Bücher gebraucht, weniger zum Einbinden von Zeitschriften. (Das Einbinden eines Zeitschriften-Jahrganges kostet fast ebensoviel als ein Buch.) An 31 Bibliotheken wurden rund 670 Bücher und gebundene Zeitschriften verschickt. Dabei ist allerdings zu bemerken, daß vom Vorjahr her noch eine schöne Anzahl Bücher zur Verfügung standen. Durch eine gütige Vergabung wurde es möglich, für das Bücherdepot ein Ex libris anzuschaffen. Es zeigt das Bild des Gründers der Inländischen Mission, Dr. Zürcher, von Meinrad Jten, Aegeri, gezeichnet, mit den Worten: „Gabe der Inländischen Mission“. Es wird in jedes Buch geklebt und soll dem Leser den Gründer der Inländischen Mission und das große Werk selber bekannter machen.

### 4. Bücher-Sendungen.

1. Pfarrbibliothek Nestal.
2. Pfarrbibliothek Interlaken.
3. Jünglingsbibliothek Biel.
4. Kathol. Bibliothek der Kantonschule Chur.
5. Pfarrbibliothek Langenthal.
6. Pfarrbibliothek Wallbach.
7. Pfarrbibliothek Pfäffikon.
8. Pfarrbibliothek Münchenstein.
9. Pfarrbibliothek Töß.
10. Pfarrbibliothek Landquart.
11. Pfarrbibliothek Bauma.
12. Pfarrbibliothek zu Herz Jesu, Zürich.
13. Spitalseelsorge St. Anton, Basel.
14. Spitalseelsorge St. Alara, Basel.



15. Zuchthausseelsorge Liestal.
16. Pfarreibibliothek Zuoz.
17. Mütterbibliothek zu St. Josef, Zürich.
18. Pfarrbibliothek Sissach.
19. Pfarrbibliothek Zofingen.
20. Pfarrbibliothek Neuhausen.
21. Pfarrbibliothek Stein am Rhein.
22. Deutsche Seelsorge Lugano.
23. Pfarrbibliothek Thalwil.
24. Pfarrbibliothek Rütli-Tann.
25. Pfarrbibliothek Birsfelden.
26. Pfarrbibliothek Hinwil.
27. Pfarrbibliothek Oberwinterthur.
28. Pfarrbibliothek Schwanden.
29. Pfarrbibliothek Klosters.
30. Pfarrbibliothek Egg.
31. Arbeitermission Grimsel.
32. Gebetbücher wurden verschickt an die Pfarrämter: Rüschnacht, Pfäffikon, Lenzburg, Thuzis, Büsach, Kollbrunn, Bauma, Surava, Rolle und Morges.

### 5. Umchau.

So lang das Werk der Inländischen Mission besteht, wurden Bücher gesammelt zur Neuffnung der Bibliotheken. Sicher ist auch von diesem Zweig der Inländischen Mission im Laufe der Jahre sehr viel Gutes ausgegangen. Aber verhehlen wir es uns nicht, im Vergleich mit andern Einrichtungen ähnlicher Art verschwinden die Leistungen des Bücherdepots fast ganz. Nur ein Vergleich: 1920 wurde die öffentliche Stiftung „Schweizerische Volksbibliothek“ gegründet. 1926 hatte sie, ohne Bücherschenkungen, fast 130,000 Franken Einnahmen zu verzeichnen. Im gleichen Jahr standen unserem Bücherdepot alles in allem 1000 Fr. zur Verfügung. Und gegen 100 Bibliotheken möchten Unterstützung. Da wäre also noch viel Gelegenheit zur Hilfe. Wems der Herr eingibt, der möge seine Wohltätigkeit dem Bücherdepot erzeigen. Es kanns wohl brauchen und es ist ein gut Werk vor Gott. Bücher und Geld können geschickt werden an: „Bücherdepot der Inländischen Mission, Pfarrhof R o o t, Luzern. Zum voraus „Vergelt's Gott“!

## E. Die Frauenhilfsvereine.

### 55. Jahresbericht

des schweizerischen Hilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder  
in den Missionsstationen.

#### 1. Marienverein Luzern (St. Leodegar).

Durch die fleißigen Hände der Marienkinder und die Geschenke der Wohltäter konnten auf Weihnachten wieder 10. Missionsstationen beschenkt werden. Die Franziskuspfarrei Wollishofen erhielt 64 Stück, Riehen 59, Schwanden 92, Wezikon 65, Lenzburg 59, Richterswil 59, Uster 73, Kollbrunn 63, Oberwinterthur 67 und Egg 68. — Die Kleinkinderschulen des Müttervereins und des Vinzenzvereins wurden auch dieses Jahr nicht vergessen. — Spezieller Dank gebührt der löbl. Frauenbruderschaft, welche unser Wirken durch die schöne Gabe von Fr. 100 unterstützte.

Möge der Segen des göttlichen Kinderfreundes und die Fürbitte unserer Patronin die Arbeiten für die armen Kinder der Diaspora auch fernerhin begleiten!

Gesuche richte man rechtzeitig an die Präsidentin: Fräulein Pauline Schmid, Seehof 5, Luzern.

Katechet **A. Hartmann**, Präses.

#### 2. Inländischer Hilfsverein Zug.

Mit innigem Dank gegen den lieben Gott geben wir den werten Mitgliedern, sowie Außenstehenden, welche Interesse zeigen für die Entwicklung der Diaspora, einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit unseres Vereins im letzten Jahre.

Wir sagen: „mit Dank gegen Gott“, weil er es ist, welcher die Herzen wieder weit geöffnet hat in erbarmender Liebe für die armen Diaspora-Kinder.

Die Auswirkung dieser Liebe ermöglichte es uns, 15 Stationen: Derlikon, Schlieren, Wald, Liestal, Schuls, Männedorf, Affoltern, Bernez, Ardez, Martinsbruck, Pfäffikon, Interlaken, Novaggio, Promontogno

und Bergün mit gegen 900 Kleidungsstücken zu beschenken. Wie viel stille Arbeit und verborgener Opfergeist bekundet sich in all' den Geschenken!

Aber welch' schöne Genugtuung bietet sich Allen, wenn sie sich folgende Zuschrift eines seeleneifrigen hochw. Diasporapfarrers zu Gemüte führen. — Er schreibt: Vier Jahre lang hat das liebe „Zuger-Christkindlein“ in ein Haus hineingeschaut und hat da viel Böses gesehen: Priesterhaß, vier Kinder ohne heilige Taufe — —, aber es hat nicht umsonst in dieses Haus hineingeschaut; diesen Sommer habe ich die Kinder taufen können, das Eis ist geschmolzen. „Wer Liebe sät, wird Liebe ernten!“

Aus Vorstehendem ersehen wir, welch' großer Segen aus den „Weihnachtspäcklein“ hervorgehen kann. Sollte da unser Herz nicht höher schlagen vor Freude? Sollten wir nicht den Vorsatz fassen, durch erneutes Wohltun mitzuwirken an der Rettung unschuldiger Kinderseelen?

Also mutig an's Werk für Weihnachten 1928! Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ allen werten Mitgliedern und Wohltätern für ihre treue Mitarbeit; beglückender Seelenfriede sei ihr Lohn!

An dieser Stelle sei auch noch speziell die schöne Gabe von Fr. 100 herzlichst verdankt, welche dem Verein von der früheren Präsidentin, Fr. Anna Bossard (jetzt Klosterschwester), in wohlwollender Weise geschenkt wurde. Möge auch in der Folge die segensreiche Quelle der edlen Legate nicht versiegen.

Nach Jahresluß hielt unser Verein wieder einmal Generalversammlung, die recht zahlreich besucht wurde. Unser verehrte Präses, Hochw. Herr Prälat Hausheer, hielt uns ein recht interessantes Referat über die Gründung der Frauenhilfsvereine und deren segensvolle Tätigkeit. Auch der gemüthliche Teil schloß die Mitglieder wieder enger zusammen zu gemeinsamer Arbeit für die caritativen Ziele unseres Vereins.

**Die Aktuarin.**

### 3. Frauenhilfsverein Schwyz.

Wie schon manches Jahr, so hat auch diese Weihnachten der Frauenhilfsverein von Schwyz die Missionsstationen: K ü t i, S o r g e n, T h a l w i l, A d l i s w i l, W ä d e n s w i l und L a n g n a u a. A. bedacht. Im Ganzen konnten wir an diese Stationen etwa 300 Bekleidungsstücke abgeben.

Allen Wohltäterinnen und fleißigen Arbeiterinnen, die dazu mitgeholfen, herzlichen Dank und Gottes Lohn!

Für den Hilfsverein: Frau **Reichlin-Bettshart.**

#### 4. Frauenhilfsverein Solothurn.

Es ist für den Berichterstatter eine angenehme Aufgabe, über die Tätigkeit des unermüdblichen Vereins an den hochw. Direktor der Inländischen Mission Bericht zu erstatten, nachdem ein Jahr fruchtbarer Arbeit verfloßen. Wir dürfen die vielen praktischen Geschenke an die lieben Diasporakinder nicht anders als eine herrliche Frucht edler Wohltätigkeit, wahrer christlicher Nächstenliebe betrachten. Unser Frauenhilfsverein hat 800 Stück, solide und schön gearbeitete Kleidungsstücke an nachgenannte Orte abgegeben: Altstetten bei Zürich 96, Birsfelden 157, Flims-Waldhaus 91, Hinwil 136, Sombrechtikon 94, Meltingen 46, St. Josephsanstalt Grenchen 136 und an Arme der Stadt und Umgebung 44.

Das Resultat der vielen Bemühungen und fleißigen Arbeiten ist wieder höchst erfreulich. Könnte es auch anders sein, da einige unserer Mitarbeiterinnen ihre ganze Zeit und alle ihre Arbeit nur diesem edlen Werke widmen? Willkommen sind auch die Geldspenden, da die Anschaffung des Stoffes große Mittel erfordert. Außer der Jahresbeiträge von Mitgliedern und Gönnern flossen noch mehrere recht ansehnliche Schenkungen an Geld, unter anderem fiel dem Verein ein Legat von Fr. 1000 zu durch Wwe. Nußbaumer-Brunner sel. Nebstdem fand eine außerordentliche Sammlung statt zur Anschaffung einer bessern Nähmaschine, da die bisherige ihren Dienst gut 30 Jahre lang getan. Als Ersatzmaschine wird sie immerhin auch in der Zukunft noch gute Dienste leisten.

So schließen wir ein segensreiches Arbeitsjahr ab. Herzliches Vergeltz Gott allen Spendern von Beiträgen, allen eifrigen Mitarbeiterinnen im Vereinslokal und besonders auch den vielen fleißigen Heimarbeiterinnen. Möge auch das Jahr 1928 einen schönen Erfolg bringen!

**Thomas Stampfli, Domherr, Präses.**

#### 5. Dagmersellen.

Die Missionsstation **Alschwil** wurde auch letztes Jahr vom katholischen Frauenbund und Mütterverein mit praktischen Kleidungsstücken bedacht, wofür allen Spendern herzlich gedankt wird.

**Das Pfarramt.**

#### 6. Marianische Jungfrauenkongregation Stanz.

Unsere marianische Jungfrauenkongregation hat auch dies Jahr, wie in früheren Jahren, die drei Diaspora-Gemeinden **Th**u-



sis, Landquart und Sardisla übernommen und die Kinder mit nützlichen Kleidungsstücken versorgt.

**Lina Wyrsch.**

### 7. Marianische Jungfrauenkongregation Sursee.

Viele fleißige Hände regten sich auch dieses Jahr wieder, um den lieben Kleinen vom Kinderasyl Maria-Zell, sowie den Diasporapfarreien Biel, Rheinfelden und Münchenstein eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Es konnten 317 Kleidungsstücke geschenkt werden. Jesus, der göttliche Kinderfreund, möge Alle, die durch Arbeit oder Zuwendung von Geschenken mithelfen, reichlich belohnen!

**Der Vorstand.**

### 8. Institut St. Agnes, Luzern.

Die Marienkinder unseres Institutes haben auf Weihnachten 1927 die Pfarrei Bülach mit 201 und die Pfarrei Düben-dorf mit 101 Kleidungsstücken beschenkt.

### 9. Jungfrauenbruderschaft in Luzern.

Auf Weihnachten 1927 hatten wir wiederum die Freude, an die drei uns zugewiesenen Missions-Stationen Gaben senden zu können. Wülflingen und Grafsfall-Kempttal erhielten je 60 Kleidungsstücke, Töß 18 fertige Kleidungsstücke und zirka 47 Meter Stoff. In jedes Paket wurden noch einige andere Gegenstände gelegt.

**Der Vorstand.**

### 10. Willisau.

Auf Weihnachten konnte unsere kleine Drittordensgemeinde auch dieses Jahr wieder arme Familien in der Diasporagemeinde unseres Kapitels, Bosingen, mit Geld und Naturalgaben beschenken. Möge das „herzliche Vergelts Gott“ des Seelsorgers von Bosingen und der betreffenden Familien an allen Spendern in Erfüllung gehen.

**Drittordensdirektor.**

### 11. Jungfrauenkongregation Kuswil.

Wie gewohnt, hat unser Verein auch auf Weihnachten 1927 die dürftigen Kinder von Sissach mit einer Bescherung von nötigen, praktischen Kleidungsstücken bedacht.

**Der Vorstand.**

### 12. Hilfsverein Altdorf.

Dieses Jahr konnte der Hilfsverein eine Gabenzahl von 290 Stück verzeichnen, die sich verteilten wie folgt: G ö s c h e n e n a l p 69,



Pfungen 79, Rüsnacht (Zürich) 71, Meiental 71, total 290 Stück.

Frau Ing. Epp-Meyer, Präsidentin.

### 13. Paramenteberein Baden.

Wir haben auf Weihnachten 1927 für die armen Kinder nach Bauma und Reinach = Menziken 60 Meter Flanelett zum Verarbeiten geschickt.

Der Vorstand.

### 14. Institut Mariazell-Wurmsbach.

Opferwillige Herzen und fleißige Hände haben es uns auch dieses Jahr ermöglicht, den lieben Kindern in der Diaspora durch warme Kleidungsstücke u. a. Weihnachtsfreude zu bereiten. Wieder war es die Tabitha-Sektion, die kräftig mitgeholfen hat.

Sr. Mr. Scholastica, S. O. C., Abtissin.

### 15. Jungfrauenkongregation Sopau.

Durch den Ertrag der jährlichen Kollekte, welche wir bei unsern Mitgliedern durchführen, konnten wir eine schöne Anzahl nützlicher Kleidungsstücke verfertigen.

Die Gaben wurden den Diasporagemeinden Herisau und Speicher übergeben. Damit konnten wir viel Weihnachtsfreuden in die Herzen der Kinder bringen.

Der Vorstand.

### 16. Rorschach.

Dank der vermehrten Opfer und der Arbeitsfreudigkeit unserer Marien Kinder war es möglich, 250 warme Kleidungsstücke an die vier Stationen Affolten am Albis, Neuhausen, Sombrechtikon und Urnäsch zu verteilen. Wir hoffen, durch die Freude, die wir den lieben Kindern bereiteten, mit Gottes Hilfe auch etwas zur Rettung der Seelen beigetragen zu haben.

Der Vorstand.

### 17. Buttisholz.

Das Pfarramt Hausen am Albis läßt der Jungfrauenkongregation Buttisholz herzlich danken für deren liebe Gaben zur Weihnachtsbescherung der armen Kinder.

Die Redaktion.

### 18. Marianische Jungfrauen-Kongregation St. Gallen C.

Durch die Geldopfer und Arbeit unserer Mitglieder konnten wir in gewohnter Weise arme Schulkinder der Missionsstationen Teufen, Gais und Grimmenstein = Walzenhausen und

der Gemeinden M o g e l s b e r g, S t e i n und E n g e l b u r g auf Weihnachten 1927 beschenken, erstere mit zusammen 277 Gaben, letztere mit 194 Stück. Der größere Teil der Gaben bestand aus warmen Unterkleidern. Von allen Pfarrämtern wurden unsere Pakete freudig verdankt.

**Die Präfektin.**

### 19. Sarnen.

Dieses Jahr haben wir folgende Gaben gesammelt und versandt: Nach Wallisellen 55, Klosters 43, Ballcava 68. Wir benützen mit Freuden diese Gelegenheit, allen edlen Wohltätern und Spendern dieser Gaben, sowie denjenigen, welche das Rohmaterial verarbeitet haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu entbieten.

**Die Jungfrauen-Kongregation.**

### 20. Christl.-soz. Arbeiterinnenverein Sham-Hünenberg.

Auf Weihnachten 1927 gelangten etwa 400 Gaben zur Verteilung, teils in der Gemeinde selbst, teils an die Erziehungsanstalt S a g e n d o r n. Auch B a u m a konnten wir etwas reichlicher bedenken. Herzlichen Dank Allen, die durch schöne Spenden und opferwillige Mitarbeit uns halfen, dieses Werk christlicher Nächstenliebe auszuführen.

**Der Vorstand.**

### 21. Mütterverein und Frauenbund Neuenkirch.

haben in der Weihnachtszeit wieder der armen Kinder von A l l - s c h w i l gedacht und ihnen neben verschiedenen Kleidungsstücken noch 50 Fr. an Geld zukommen lassen. Herzlicher Dank allen Gebern!

**Das Pfarramt.**

### 22. Marianische Jungfrauenkongregation Dichtensteig.

In gewohnter Weise haben unsere Marienkinder auf Weihnachten 1927 wieder drei Diasporagemeinden, nämlich B ü m p l i z (Bern), G r a f s t a l l - K e m p t t a l und S c h ö n e n b e r g mit einer schönen Anzahl Wäschestücke beschenkt. Vergelt's Gott allen, die durch Arbeit und Opfer mitgeholfen haben.

**Die Präfektin.**

### 23. Salgenen.

Wieder hat der Frauen- und Töchterverein, unterstützt vom Mütterverein und Kongregation sich alle Mühe gegeben, den Wunschzettel unserer lieben Pflegebefohlenen in A n d e e r möglichst genau zu erfüllen und hoffen es auch weiterhin zu tun.

**Das Pfarramt.**

## 24. Röm.-kath. Mütterverein Olten.

Mit großer Freude hat der Mütterverein Olten auch dieses Jahr wieder seine Diasporakinder beschenkt. Wie alljährlich wurden dem Christkind zwei große Sendungen mit Kleidungsstücken und Wäsche für die Waisenkinder von St. Lorenz in Wangen und St. Josef in Grenchen übergeben.

Die Gemeinde Schönenberg meldete dieses Jahr 85 Kinder und die Gemeinde Langenthal 50 Kinder zur Bescherung an. Die sorgfältig verpackten und für jedes Kind bestimmten nützlichen Weihnachtsgaben wurden mit dem üblichen Lebkuchen, Tannenzweiglein und Müttergruß versehen.

Die Gemeinde Grafschall-Kemptal erhielt ihr Kistchen mit 80 knusperigen, frisch duftenden Lebkuchen gefüllt.

Die Weihnachtsgaben wurden von allen Seiten aufs herzlichste verdankt mit dem schönen Versprechen, für das Gedeihen des Müttervereins und der Gemeinde Olten während des Jahres im Gebete eingedenk zu sein. Die Weihnachtsbriefe aus den Diasporagemeinden haben uns auch deshalb interessiert und gefreut, weil sie uns vom Leben und Wirken, von den Schwierigkeiten und Erfolgen auf dem harten Arbeitsfelde der Diaspora erzählten und uns wieder zu neuem Mitarbeiten und Mithelfen anspornten.

Die Präsidentin: **Frau Dr. Schilling-von Arg.**

## 25. Wil (kt. St. Gallen).

Der Frauen- und Mütterverein hat im Berichtsjahr an die ihr zugewiesene Missionsstation Wirtau-Sevelen wiederum 100 Franken gespendet.

Die Marianische Jungfrauen-Kongregation leistete ebenfalls Fr. 100 für kirchliche Bedürfnisse in Urnäsch.

Außerdem haben die Kongreganistinnen mit gesteigertem Interesse und Opfersinn gesammelt und gearbeitet, so daß wir imstande waren, auf Weihnachten 1927 an die Missionsstationen Urnäsch und Heiden (beide in Appenzell A.-Rh.) je 150 praktische Kleidungsstücke abzugeben; zudem konnten wir die Diasporapfarreien Bauma (Zürich) und Ander (Graubünden) noch in bescheidenem Maße beschenken.

Möge das Bewußtsein, durch unsere Gaben arme Diasporakinder erfreut und sie indirekt im hl. Glauben bewahrt zu haben, unsern Eifer stets neu beleben!

**Der Vorstand beider Vereine.**